

Zeitschrift: Wissen und Leben
Herausgeber: Neue Helvetische Gesellschaft
Band: 27 (1925)
Heft: 19-20

Artikel: Zu unsern Bildern
Autor: F.E.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-748752>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZU UNSERN BILDERN

Die Reproduktionen, welche diesem Hefte beigegeben sind, repräsentieren in beschränkter Auswahl einen jungen Maler, der unser Auge noch mannigfach zu erfreuen bestimmt erscheint. Jakob Ritzmann, 1894 in Zürich geboren, wandte sich erst ums zwanzigste Jahr ausschließlich der Malerei zu. Seither hat er unermüdlich an seiner Befreiung und Vertiefung gearbeitet. Studienreisen nach Italien und Frankreich leisteten ihm dabei wertvolle Dienste. Wer sein gesamtes Werk überblickt hat, erkannte es rasch in seinem Zusammenhang und Sinn. Ritzmann verbindet sehr fein die traditionelle Linie mit persönlicher Sensibilität, und sprengt immer wieder den Rahmen strenger Komposition im Interesse impressionistischer Bereicherung. Wo Geschmack und Sicherheit des Pinsels so sichtbar und glücklich erstarken, bleibt nur eines zu wünschen: dass die Intensität des Fühlens im selben Maße wachse, um einmal hinzureichen, auch den größten Rahmen mit geschautem und gespiegelterm Leben restlos zu erfüllen.

F. E.